

## Klinikmobiliar

### Das neue Aufnahme- und Sprechstundenzentrum des Martin-Luther-Krankenhauses

**E**ffizienz, Harmonie und zeitloser Stil – das neue Aufnahme- und Sprechstundenzentrum (ASZ) des Martin-Luther-Krankenhauses sollte nach dem Umzug in einen sanierten Altbau nicht nur funktionale, sondern auch optische Perfektion bieten. Als Akut- und Unfallkrankenhaus im Berliner Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf mit 285 Betten, einem hohen Ausstattungsstandard und verschiedensten Fachabteilungen ist das ASZ hoch frequentiert und so musste sich auch der Innenausbau und die Einrichtung am permanenten Patientenansturm orientieren.

In enger Absprache mit dem Krankenhausdirektorium und der Abteilung Lean-Management erarbeiteten die verantwortlichen Architekten ein großzügiges, repräsentatives Raumprogramm mit harmonischem Erscheinungsbild. Zurückhaltend, aber nicht nüchtern, so lauteten die Vorgaben. Unnötige Wege für Patienten und Mitarbeiter sollten weitestgehend reduziert werden. Konzeption, Grundrisslayout und Farbkonzept wurden anhand dieser Bedürfnisse geplant. Die neuen Räume eines ehemaligen Verwaltungsbereichs mussten grundlegend verändert werden. Decken-, Wand- und Bodenoberflächen wurden erneuert, um eine offene, aber funktionale Raumanordnung zu realisieren. Das Designkonzept und die verwendeten Materialien stimmten die Architekten eng mit der Bauherrschaft ab.

#### Elegantes Konzept

Hochwertige Oberflächen und ein harmonischer Dreiklang der Farben Weiß, dunkles Braun und intensives Gelb dominieren nun das ASZ. Der dunkle Boden bildet den Rahmen für die Möbel in klassischem Weiß und Einbauten in Lichtgrau. Als Farbkontrast im Eingangsbereich setzt ein strahlender Gelbton die Möbel „in Szene“. Das neue ASZ empfängt die Patienten mit einem langen,



Empfangstresen aus einem Spezialwerkstoff.



Unterfahrbar mit einem Rollstuhl.

der geschwungenen Wand folgender Tresen, der bereits vom Flur aus erkennbar ist. Die gegenüberliegende Garderobewand verdeckt die Zugänge zu den Toiletten und bietet die nötige Privatsphäre. Eine gelbe Garderobennische unterbricht die in einem leichten Grau gehaltene Wand. Dasselbe Gelb wiederholt sich als „Störfarbe“ bei den Oberflächen der Behandlungszeilen. Die Positi-

onierung der Farbe an unterschiedlichen Stellen der Möbelfronten lockert die stringente Wiederholung desselben Möbels in den einzelnen Räumen auf. Die Farbgebung der Warteräume ist den jeweiligen Stationen, die der Patient bei der Aufnahme durchläuft, zugeordnet. Die Polsterung der Patientensitze entspricht den farblichen Akzenten der Trennwände und ermöglicht es den Mitarbeitern auf diese Weise, den Patienten ihre nächste Warteposition klar zu beschreiben.

#### Ein außergewöhnlicher Werkstoff

Der „Eyecatcher“ und erster Anlaufpunkt für die Patienten ist aber der zehn Meter lange, geschwungene Empfangstresen. Als optischer Anziehungspunkt ist er klarer Mittelpunkt des Raumes und gleichzeitig praktikabel. Er bietet ausreichend Platz für drei Mitarbeiter und gewährleistet aufgrund seiner Länge ein diskretes Gespräch mit den Patienten.

Die Arbeitsfläche des Tresenkörpers ist an einem Ende so entworfen, dass

eine Unterführung für Rollstuhlfahrer möglich ist, um auch mit diesen Patienten ein optimales Gespräch zu führen. In der Taschenablage befinden sich Ausfräsungen für Gehhilfen. Um diesen speziell angefertigten Tresenentwurf in die Realität umzusetzen, wurde ein Werkstoff ausgewählt, der sowohl formbar als auch hygienisch ist: ein Gemisch aus 75 Prozent natürlichen Mineralien und Pigmenten sowie 25 Prozent Acrylat (Hi-Macs). „Die homogene und leicht schimmernde Oberfläche hat uns angesprochen und auch durch die fugenlose Verarbeitung konnte unser skulpturaler Tresenentwurf perfekt realisiert werden“, erklärt einer der Architekten, Julian Sauer, die Wahl des Werkstoffs. Die natürliche Wärme des Materials sei ein zusätzlicher Pluspunkt, denn haptische Effekte stehen im Fokus einer Tresenfläche. Zudem sei die sehr robuste und reparaturfreundliche Oberfläche perfekt für den hochfrequentierten Alltag in einem Krankenhaus geeignet. Die porenfreie, glatte und fugenlose Oberfläche biete die bestmögliche Basis für keimfreie Bereiche und hohe Hygieneansprüche. Beständig gegen die gängigen Desinfektionsmittel sei sie zudem sehr rei-

nigungsfreundlich. Vor allem die fugenlose Verbindungstechnik liefere ein optisch und technisch perfektes Ergebnis.

Umgesetzt wurde die komplexe Fertigung von einer auf diesen Werkstoff spezialisierten Schreinerei in der Nähe von Leipzig (Geilert GmbH), die neben dem Tresen auch die Behandlungszeilen, die Garderobewand, die Wartebereichstrennwände und Einbauschränke individuell nach den Benutzeranforderungen gefertigt hat. Hier kam HPL-beschichtetes Holz zum Einsatz. Bei der Fertigung wurde darauf geachtet, dass die typischen dunklen Schichtstoffkanten weder bei den Möbeln noch bei den Einbauten zu sehen sind. Eine Glaswand trennt das neue Aufnahme- und Sprechstundenzentrum von dem allgemein zugänglichen Hauptflur der zweiten Etage ab. Die Trennwand ist mit einer in die Punktbedruckung integrierten Stationsbeschriftung versehen, um die Blickdurchlässigkeit zu reduzieren und um ein eventuelles „Dagegenlaufen“ zu verhindern.

Die abgehängten Decken im Tresen- und Wartebereich sowie in den Fluren bestehen aus reversionierbaren akustisch

wirksamen Streckmetallplatten. Die Positionen der Leuchten sind auf die Rasterung der Streckmetalldecke abgestimmt. Den Wartebereich und im Bereich des Tresens lockern unregelmäßig verteilte großflächige Leuchten das Bild auf.

Heute ist das neue Aufnahme- und Sprechstundenzentrum des Berliner Martin-Luther-Krankenhauses ein echtes Highlight im gesamten Krankenhauskomplex und kommt bei den Patienten wie bei den Mitarbeitern gleichermaßen gut an. Kurz gesagt: Das neue ASZ ist schlicht, dabei elegant, funktional sowie hell und freundlich – die idealen Räumlichkeiten für den Health-Care-Sektor.

#### Kontakt

Baumhauer Gesellschaft von Architekten, [www.baumhauer.com](http://www.baumhauer.com); Team: Philipp Baumhauer, Julian Sauer, Felix Dechert, Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung (außer Tischlerarbeiten & Möbel): Zanzow Heps Architekten, Verarbeiter/Schreinerei: Geilert GmbH, [www.geilert-gmbh.de](http://www.geilert-gmbh.de), Materialdistributor HI-MACS Klöppler Surfaces



Behandlungszimmer (re. und li.) und Wartebereich.

Fotos: Ludger Paffrath